



**Für immer!?**

## **Zeitkapsel und 5R Saint-Ursanne**

Für immer, das dachten wohl die Unternehmen, welche ihre Abfälle in Bonfol oder Saint-Ursanne entsorgen wollten, auch Unternehmen aus Basel.

Wie immer, es ging gründlich schief, und es wurde teuer. Heute sind die Altlasten saniert. Das Positive daran ist, dass die Verursacher gehandelt und zu einer langfristig tragbaren Lösung beigetragen haben.

Saint-Ursanne, mit dem deutschen Namen «*St. Ursitz*», die Perle des Juras, ist heute, auch aufgrund der Geschichte des mittelalterlichen Städtchens mit seinem Kloster und seiner Lage am Doubs, den Caesar aufgrund seines Laufes nicht einordnen konnte und ihn deshalb «Dubis» der «Zweifelhafte» nannte, sowie der historischen Eisenbahnlinie Pruntrut-Delsberg aus der Mitte der 70iger Jahre des letzten Jahrhunderts mit der grossartigen Brücke, ein spannender Ort und ein lohnenswertes Ziel.

Saint-Ursanne ist aber auch geprägt von seiner Geschichte mit der ehemaligen Kalkfabrik. Schon 1975 wurde weisser Kreidekalk abgebaut. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Industrie, «Les Fours à Chaux de Saint-Ursanne», welche ihre Aktivitäten erst im Jahre 1993 einstellte.

Übrig blieben Korridore und Galerien, welche schnell als Standorte für Reststoffdeponien gebraucht, besser gesagt, für die Ablagerung toxischer Substanzen missbraucht wurden. Deshalb wurden auch in Saint-Ursanne aufwendige Sanierungsarbeiten notwendig. Wie bereits gesagt, heute ist der Standort mit seinen Galerien saniert und er ist aufgrund seiner Geschichte zum Ausgangspunkt für die Visionen und Aktivitäten unserer Stiftung 5R geworden.

Die Art und Weise, wie der Mensch mit den verfügbaren Ressourcen umgeht, sagt viel über die Qualität und die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft aus. Die Stiftung 5R greift das komplexe Thema der Abfallwirtschaft auf und setzt sich

für eine nachhaltige, zirkuläre Wirtschaft und eine stabile, resiliente Gesellschaft ein, die sich den Herausforderungen der Zeit stellt.

Wir produzieren zu viel Abfall, auch giftigen, die Erde hat nicht genügend Ressourcen, die uns ein achtloses Wegwerfen von nicht genutzten Materialien erlauben. Die Erde ist und bleibt endlich, auch wenn die Wirtschaft unendlich wachsen will.

5R will Fragen zur Kreislaufwirtschaft aufwerfen und die Besucher:innen für die wachsende Problematik für unsere Umwelt sensibilisieren.

Sensibilisieren heisst nicht den Mahnfinger zu zeigen oder zu behaupten, man wisse genau was zu tun sei. Sensibilisieren meint Nachdenken, und dafür stehen die 5R in unserem Stiftungsnamen.

Refuser	Refuse
Recycler	Recycle
Réduire	Reduce
Réutiliser	Reuse
Réinventer	Repurpose

Das 5R-Wortspiel funktioniert leider nur mit der französischen und englischen Sprache. Aber ich denke, sie ist auch so verständlich. Wir müssen nachdenken über das Reduzieren, das Wiederverwenden, das Recyceln und das Neuerfinden, aber, und das ist ein wichtiger Teil, wir können auch über das Verweigern nachdenken, uns auch vor dem Kauf überlegen, ob wir etwas auch wirklich brauchen und für wie lange.

Daraus können sich neue taugliche Konzepte entwickeln, welche uns zu einer Kreislaufwirtschaft hinführen.

Ziel der Stiftung ist es, Räume für Kommunikation und Wissenstransfer zur Abfallproblematik zu schaffen, einer Ressource, die durch Kunst, Kultur, Innovation und Bildung aufgewertet werden soll.

Die Kreislaufwirtschaft und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen werden durch das Projekt selbst verkörpert: Recycling des Standorts, Wiederverwendung von Rohstoffen und Abfallverwertung.

Ausstellungen, Veranstaltungen und Treffen zur Nachahmung und Demonstration werden auf dem Gelände selbst organisiert – sowohl für Laien wie auch für Fachleute und Experten.

Vom Abfall zum Kunstwerk: «Waste Art» ist eine kraftvolle Form, sich mit der Abfallproblematik auseinanderzusetzen. Künstler schaffen aus Abfällen bildende Kunst, Gemälde, Skulpturen... Maschinen von Jean Tinguely wurden 1993 vorübergehend im Bergwerk ausgestellt.

Es wird eine Ausstellung eingerichtet, welche die historische Realität der Kalkfabrik und ihres Bergwerks kontextualisieren und aufwerten soll.

Parallel dazu wird in den Galerien ein Forum eingerichtet, das Diskussionen, Debatten, Filmvorführungen und kulturelle Veranstaltungen mit Hilfe der darstellenden Künste bietet, darunter auch Theater oder musikalische Darbietungen.

Dieses breite Spektrum an Aktivitäten soll den Grundstein für eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der menschlichen Existenz, der Bedeutung von Wissenschaft und Technik bei der Produktion und Wiederverwendung von Abfällen und der Schaffung giftiger Legate für die Zukunft bilden. Der spielerische, kreative und leichte Zugang zu den Umwelt- und Sozialproblemen unserer Zeit soll es den Besuchern mit unterschiedlichem Wissenshintergrund ermöglichen, sich den vielfältigen Facetten des Abfallthemas zu nähern.

Auf der Brücke von Saint-Ursanne wacht der heilige Nepomuk, der Vater der Beichte. Wenn wir als Gesellschaft weiterkommen wollen, müssen wir nicht beichten, sondern handeln, nicht für immer, sondern immer, und immer wieder. Bruno Manser sagte einmal: Wer begriffen hat und nicht handelt, der hat nicht begriffen.

Die Zeitkapsel ist für mich auch ein Symbol für das Handeln. Handeln setzt voraus, dass Wissenschaft ernst genommen wird und in den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess, zusammen mit Politik, Kultur und Wirtschaft, eingebettet

ist. Ein Primat der Politik über die Wissenschaft, wie es einige anstreben, darf nicht sein!

Gemeint sind zwei Handlungsrichtungen: die eine betrifft das wieder in Ordnung bringen von verursachten Schäden, das Sanierungshandeln also. Ebenso, wenn gar nicht wichtiger aber ist das Handeln, welches die Zukunft betrifft.

Ziel dieses Handelns muss sein, dass in Zukunft unsere Handlungen nicht mehr zu späteren Sanierungsfällen führen, deren Kosten dann nicht die Verursacher, sondern die zukünftigen Generationen tragen. Hier müssen wir heute Weichen stellen, dringend, auch wenn wir die Zukunft nur denken, nicht aber kennen können.

Euer Engagement und Eure Reputation bei Themen von Wissenschaft, Forschung sowie der Vermittlung von Inhalten der Wissenschaften ist beeindruckend. Wir gratulieren Euch dazu. Wir haben uns sehr gefreut, zusammen mit Euch zu diskutieren und für das Festival der Wissenschaften mit der Zeitkapsel einen Beitrag beisteuern zu können.

Die Zeitkapsel soll Gegenstände auch für die Nachwelt greif- und erfahrbar machen. Die Nachwelt wird sich also zu unserem heutigen Handeln äussern können. Wenn wir heute nur wüssten, was sie dann sagen und denken werden. Werden sie überhaupt nachvollziehen können, was wir warum taten und was nicht? Werden sie uns verdammen oder Verständnis aufbringen? Oder werden sie alles ganz anders beurteilen als wir es heute annehmen oder denken können?

Einem Anlass kann man ein Bewertungsformular beilegen, das die Referenten:innen beurteilt und das Vorschläge für Verbesserungen enthält. Das geht, weil die Adressierten das lesen und umsetzen können.

Und in der Zeitkapsel? Wäre es möglich ein Couvert beizulegen mit uns als Absender der Kapsel, die zukünftigen Generationen würden dann vielleicht antworten, auch wenn es uns nicht mehr geben wird, aber sie würden zumindest verstehen, dass wir uns bewusst waren, dass wir vieles nicht im Hinblick auf ihr zukünftiges Leben gemacht haben, dass wir aber auch oft darüber nachdachten, wie die Zukunft einst über uns denken und richten wird, dass wir, besser gesagt viele, wenn auch nicht alle, nicht einfach gleichgültig die Ressourcen verschwendet haben.

Das Denken und Hoffen auf eine Antwort, das wäre dann wohl eher dem Teil «Fiction» und nicht dem teil «Science» zuzuordnen.

Jetzt aber freuen wir uns sehr auf den Tag, an dem wir zusammen mit Euch die Zeitkapsel in den Galerien von Saint-Ursanne vergraben können.

**Kaspar Müller**  
Präsident des Stiftungsrates  
5R-Saint-Ursanne  
<https://5rstursanne.ch>

24. September 2023